



Rehabilitation erweitern



Klinik Adelheid

Zentrum für Rehabilitation
und Nachbehandlung

Entwicklung und Erweiterung im Dienste des Patienten

Im Zentrum unserer Philosophie als modernes Rehabilitationszentrum steht das Ziel, jeden Patienten auf seinem für ihn geeigneten Weg zurück in den Alltag zu begleiten. Dazu gehört für uns auch, die Bedürfnisse und Sichtweise unserer Kunden zu kennen und ihnen zuzuhören. Dabei haben wir erkannt, dass ergänzend zur stationären Rehabilitation auch eine weitere Form der Rehabilitation immer mehr gefragt ist: Die interdisziplinäre Tagesrehabilitation.

Ausgehend von dieser Erkenntnis haben wir uns entschieden, ein eigenständiges Angebot im Bereich der modernen Tagesrehabilitation aufzubauen. Neben der Entwicklung des entsprechenden Leistungsspektrums, auf das wir auf den nächsten Seiten näher eingehen, hatte dieser strategische Entscheid auch bauliche Auswirkungen mit der Realisierung eines modernen Anbaus. Im Oktober 2008 durften wir diesen in freudvoller Atmosphäre einweihen. Neben den Räumlichkeiten für die Tagesrehabilitation befinden sich darin auch das neu konzipierte Zentrum für Training, Therapie und Rehabilitation «vabene» sowie drei zusätzliche Privatzimmer. Für die mustergültige Abwicklung des gesamten Bauvorhabens und für den ausserordentlichen Einsatz danke ich allen Beteiligten herzlich.

Die Klinik Adelheid verfügt damit über zwei interdisziplinäre Rehabilitationswege, die sich optimal ergänzen. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, mit diesem strategischen Entscheid frühzeitig die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft der Klinik gestellt zu haben.

Trotz baulich bedingten Einschränkungen konnte die im Vorjahr erreichte Auslastung der Betten übertroffen werden und betrug im vergangenen Jahr ausgezeichnete 95%. Ebenfalls zugenommen hat die Betreuung von Patienten in komplexeren Rehabilitationssituationen. Dieser Trend zeichnet sich bereits seit einigen Jahren ab und ist unter anderem auf die restriktivere Praxis bei der Vergabe der Kostengutsprachen zurückzuführen. Damit wir trotz diesen gewachsenen Anforderungen an Pflege und Therapie weiterhin eine hohe Qualität unserer erbrachten Leistungen garantieren können, haben wir im vergangenen Jahr zusätzliche Stellenprozente in diversen Kompetenzbereichen geschaffen.

Der erhöhte Personalbedarf, der vergleichsweise hohe Altersdurchschnitt unserer Patienten und der Trend zur Behandlung komplexerer Krankheitsbilder verursachen nachvollziehbare Mehrkosten. Diese konnten wir im letzten Jahr aufgrund der angespannten Tarifsituation nicht vollständig durch Mehreinnahmen ausgleichen, was sich auch im negativen Jahresergebnis von CHF 19 000 zeigt. Während früher die Qualität der Dienstleistungen ein elementarer Bestandteil der Tarifverhandlungen war, entsteht heutzutage vermehrt der Eindruck, dass die Tariffindungen wenig differenziert und von reinem Kostendenken geprägt sind. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass sich die von uns vertretene, faktenbasierte und auf Gesetzesgrundlagen beruhende Position in den laufenden Verhandlungen bewähren wird.

Für unsere Klinik steht auch im Geschäftsjahr 2009 im Zentrum, was uns bereits seit Jahren auszeichnet: Dafür zu sorgen, dass hervorragende Mitarbeitende in allen Kompetenzbereichen effiziente Dienstleistungen von konstant hoher Qualität erbringen. Dieses bewährte Erfolgsrezept wird uns auch in Zukunft leiten und unsere Klinik weit über das 2012 anstehende 100-Jahr-Jubiläum prägen. Rückblickend danke ich allen Beteiligten, welche uns beim Leben dieser Werte in und im Umfeld der Klinik Adelheid im Jahr 2008 unterstützt haben: die Klinikleitung um Hans Asper, unsere engagierten und zuverlässigen Mitarbeitenden, unsere Patienten, die sich auf ihrem Weg zurück in ihren Alltag uns anvertraut haben, unsere Partner, die zuweisenden Ärzte und Spitäler, die Gesundheitsdirektion des Kantons Zug und ganz besonders unsere Eigentümerin, die Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug, welche 2009 ihr 125-Jahr-Jubiläum feiern darf und ihren ideellen Ursprung im Wirken unserer Namensgeberin Adelheid Page hat.



Stefan Tobler
Präsident des Verwaltungsrates





TagesReha – Intensive Therapien im interdisziplinären Umfeld

Seit Oktober des vergangenen Jahres nutzen zahlreiche Patienten das neu erarbeitete Angebot der Tagesrehabilitation (TagesReha) in der Klinik Adelheid. Esther Kramer, Leiterin der Therapeutischen Dienste und Mitglied der Klinikleitung blickt auf die ersten Monate des Betriebs zurück und erläutert die Beweggründe für den Entscheid, ein Kompetenzzentrum TagesReha aufzubauen. Sie erklärt auch, welchen Mehrwert die TagesReha ganz konkret für den einzelnen Patienten bringt.

[Esther Kramer, wie sieht Ihr persönliches Fazit zum Start der TagesReha aus?](#)

«Natürlich braucht es noch ein wenig Zeit, bis unsere Leistungen entsprechend bekannt sind. Doch die ersten Rückmeldungen unserer Patienten sind durchwegs positiv und zeigen uns, dass wir mit diesem Angebot einen richtigen und zukunftsweisenden Weg eingeschlagen haben.»

Was ist die TagesReha?

Die TagesReha dient Patienten, die bereits wieder zuhause leben, jedoch eine intensive, umfassende therapeutische Unterstützung durch unser interdisziplinäres Team (Ärzte, Therapeuten) benötigen. Zu den in der TagesReha behandelten Krankheitsbildern zählen muskuloskelettale Erkrankungen und Verletzungsfolgen sowie Erkrankungen des Nervensystems.

[Warum hat sich die Klinik Adelheid entschieden, eine eigene Tagesrehabilitation aufzubauen?](#)

«Unsere Aufgabe ist es, unsere Patienten auf dem für sie besten Weg zurück in den Alltag zu begleiten. Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, um dieses Ziel zu erreichen. Dabei haben wir erkannt, dass die rehabilitative Behandlung im Tagesaufenthalt ein klares Bedürfnis von Patienten, aber auch der zuweisenden Stellen und der Kostenträger ist. Wir entschieden uns daher, eine eigene TagesReha für Patienten mit chronischen Schmerzen und neurologischen Erkrankungen zu realisieren.»

[Worin unterscheidet sich denn die Tagesrehabilitation von der stationären Rehabilitation?](#)

«Patienten der Tagesrehabilitation sind bereits wieder in ihr soziales Umfeld integriert. Sie leben zuhause und benötigen primär intensive therapeutische Unterstützung. Wie bei stationären Patienten basiert ihre Therapiebehandlung auf einem interdisziplinären Ansatz, jedoch mit erweiterten Zielsetzungen. Diese Patienten erlernen und verbessern zum Beispiel konkrete Fähigkeiten um den persönlichen Alltag besser bewältigen zu können. Im Gegensatz zu stationären Patienten sind Patienten der Tagesrehabilitation nicht auf ärztliche und pflegerische Betreuung angewiesen. Beiden gemeinsam ist das Zusammenwirken der verschiedenen Therapiedisziplinen unter ärztlicher Leitung.»

Interdisziplinäres Schmerzprogramm TagesReha

Behandlung von Patienten mit einer manifesten oder drohenden Schmerzerkrankung

Zielsetzungen:

- Erarbeitung von Strategien im Umgang mit chronischen Schmerzen
- Verbesserung der Belastbarkeit und Steigerung der Lebensqualität

Betreuung durch ein speziell ausgebildetes, interdisziplinäres Team mit langjähriger Erfahrung in der stationären Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzen (Ärzte, Psychologen, Physio- und Ergotherapeuten)

Wann ist für mich als Patient eine Behandlung in einer Tagesrehabilitation sinnvoll?

«Eine rehabilitative Behandlung im Tagesaufenthalt macht Sinn, wenn Sie sich bereits sehr eigenständig im persönlichen Umfeld bewegen können. Sie haben bereits erste Erfahrungen im veränderten Alltag gemacht und können in der TagesReha zum Beispiel aufgetretene, spezifische Defizite kompensieren.»

Welche Vorzüge hat der Tagesaufenthalt für den Patienten?

«Der Patient kann seine Erfahrungen aus dem täglichen Leben direkt in das Therapieprogramm einfließen lassen. Stellt er zum Beispiel fest, dass ihm eine bestimmte Tätigkeit in seinem Alltag Mühe bereitet, können unsere Therapeuten konkret darauf eingehen. Dazu kommt natürlich, dass der Patient am Abend wieder zurück in seine gewohnte Umgebung kann. So fällt es ihm leichter, seine sozialen Kontakte zu pflegen. Und trotzdem profitiert er von den Kompetenzen und der gesamten Reha-Infrastruktur.»

Und welches sind die Herausforderungen?

«Eine Herausforderung ist sicher die, dass der Patient die Wegstrecke auf sich nehmen muss. Dies ist besonders belastend, wenn er auf fremde Hilfe angewiesen ist. Doch der Nutzen und der Gewinn an Lebensqualität machen dieses Hindernis mehr als wett. Im Alltag können wir beobachten, wie motiviert diese Patienten sind.»

In welche zusätzliche Infrastruktur mussten Sie für die neue TagesReha investieren?

«Wir benötigten grundsätzlich einmal mehr Räume. Deshalb entschieden wir uns für die Erweiterung unseres räumlichen Angebotes. So konnten wir die vorhandene Therapie-Infrastruktur mit einem weiteren Aufenthaltsbereich mit eigener Kochnische und zwei neuen Ruheräumen ergänzen. Daneben nutzen wir selbstverständlich die bestehenden Gruppen- und Einzeltherapieräume der stationären Rehabilitation.»

Was ändert sich für die Spitäler und die zuweisenden Stellen?

«Unsere Ärzte sind für das komplette Eintrittsverfahren der Patienten, inklusive Kostengutsprache gesuch verantwortlich. Damit entlasten wir die externen vorgelagerten Stellen, wie zum Beispiel Hausärzte oder Spitäler. Es kommt aber durchaus auch vor, dass Patienten unserer Klinik anschliessend an ihren stationären Aufenthalt zu uns in die TagesReha kommen. In diesem Fall läuft die Betreuung des Patienten lückenlos weiter.»

Welche Ziele hat sich die TagesReha gesetzt?

«Im aktuellen Jahr wollen wir unsere Zusammenarbeit mit den Kostenträgern weiter intensivieren und unser Angebot weiter bekannt machen. Wir wollen zudem, dass viele weitere Patienten von unserem Angebot profitieren können.»

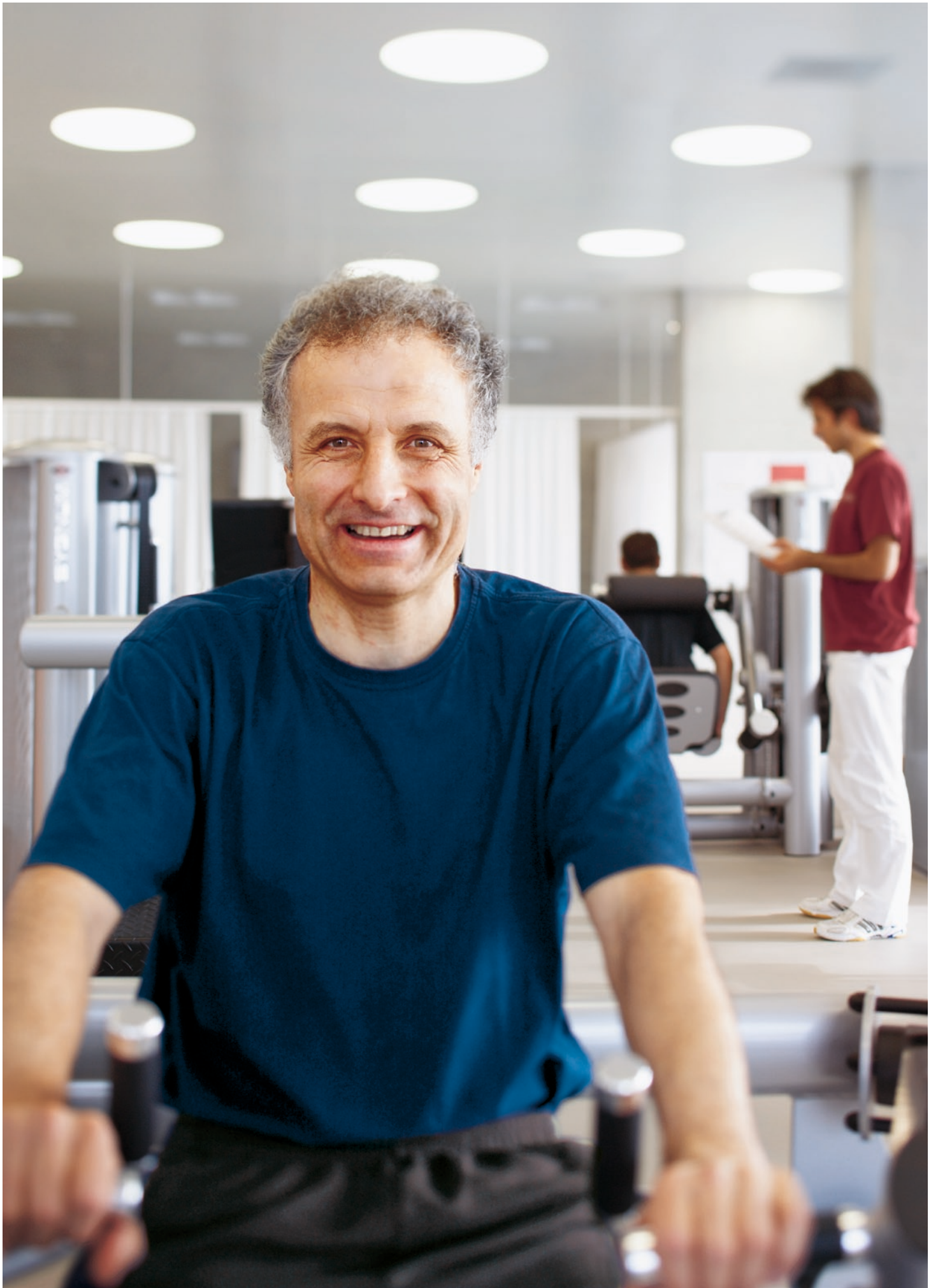
Neurologische TagesReha

Therapieangebot für Patienten mit einer neurologischen Grunderkrankung

Zielsetzungen:

- Wiedereingliederung ins soziale Umfeld
- Erreichen eines möglichst hohen Grades an Selbstständigkeit
- Bewältigung des veränderten Alltags zu Hause

Betreuung durch ein speziell ausgebildetes, interdisziplinäres Team mit langjähriger Erfahrung in der stationären Rehabilitation von neurologischen Patienten (Ärzte, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden, (Neuro-)Psychologen)





«vabene» – Prävention, Training und Therapie

Die Ansprüche an die medizinische Trainings-therapie (MTT) als zentrales Element der Rehabilitation sind ebenso wie die Nachfrage nach solchen Leistungen kontinuierlich gewachsen. Die Klinik Adelheid hat deshalb ihr MTT-Angebot vollkommen neu konzipiert und die dazugehörige Infrastruktur ausgebaut. Mit «vabene» ist schliesslich ein Kompetenzzentrum für Prävention, begleitetes Training und Therapie entstanden, das den Bedürfnissen der Patienten vollumfänglich entspricht. Bettina Winiger, «vabene»-Verantwortliche der Klinik Adelheid gibt Auskunft über die neue Infrastruktur, das ergänzte Angebot und den zusätzlichen Nutzen für die Patienten.

[Bettina Winiger, worin unterscheidet sich «vabene» vom früheren MTT Bereich der Klinik?](#)

«Zuerst einmal rein optisch. Die Räume sind grösser und heller, die Infrastruktur ist moderner und es gibt viele zusätzliche Diagnostik- und Trainingsmöglichkeiten. Doch auch inhaltlich hat sich einiges geändert: Mit der Eröffnung von «vabene» als eigenes Kompetenzzentrum bieten wir ein umfassendes Angebot von Prävention, Training und Therapie an.»

[Inwiefern profitieren die Patienten von diesen Neuerungen?](#)

«Ganz konkret. Dank der erweiterten Infrastruktur können wir noch besser auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen eingehen. Neu haben wir zum Beispiel die Möglichkeit, Maximalkraft oder koordinative Fähigkeiten zu messen. Auf den neuen Geräten können auch mehr unterschiedliche Muskelgruppen trainiert werden als bisher.»

[Wie betreuen Sie Ihre Patienten während der Trainingseinheiten?](#)

«Wir haben die personellen Ressourcen stark ausgebaut. So ist zum Beispiel unter der Woche von 7.30 – 20.30 Uhr durchgehend mindestens ein diplomierter und speziell ausgebildeter Physiotherapeut als Ansprechpartner für die Patienten im «vabene» anwesend. Die neuen Räume bieten Patienten zudem die Möglichkeit, ohne umständliche Wege Therapiemassnahmen auf der Liege mit Therapien an den Geräten zu kombinieren.»

[Was unterscheidet «vabene» von einem konventionellen Fitnesscenter?](#)

«Das Zentrum «vabene» der Klinik Adelheid hat einen klaren medizinischen Hintergrund. Die Betreuer sind ausschliesslich diplomierte Physiotherapeuten und somit Spezialisten für den menschlichen Bewegungsapparat und dessen Trainingspotential. Gesundheitsorientierte Ziele stehen bei uns ganz klar im Vordergrund.»

[Wer ist bei «vabene» willkommen?](#)

«In erster Linie steht «vabene» unseren stationären, TagesReha- und ambulant behandelten Patienten zur Verfügung. Zusätzlich können Interessierte vom «vabene»-Angebot Gebrauch machen. Vor allem, wenn sie persönlich auf die Förderung der Gesundheit durch Bewegung, Koordination, Kraft und Ausdauer setzen.»

Klinik Adelheid

- Stationäre Rehabilitation
- TagesReha
- Ambulatorium

Für jeden Patienten den individuell geeigneten Weg – Unsere Angebote

In unserer Klinik stellen wir die Bedürfnisse unserer Patienten konsequent ins Zentrum unseres Handelns. Diese sind von Patient zu Patient verschieden, ebenso wie das Potential seiner persönlichen Rehabilitation. Deshalb setzen wir unsere Fachkompetenz, unsere Infrastruktur und unsere Erfahrung dafür ein, jeden Patienten seinen Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechend zurück in den Alltag zu begleiten.

Unsere Klinik bietet mit der stationären Rehabilitation und der TagesReha zwei interdisziplinäre Rehabilitationswege an. Verschiedene ambulante Leistungen ergänzen das Angebot.

Stationäre Rehabilitation

Für Patienten, die eine intensive, umfassende Betreuung durch unser interdisziplinäres Team (Ärzte, Therapeuten, Pflegende) im Rahmen eines stationären Klinikaufenthalts benötigen. Krankheitsbilder: Erkrankungen des Bewegungsapparats, Erkrankungen des Nervensystems, Erkrankungen der Inneren Medizin und Weiterbehandlungen nach Operationen.

TagesReha

Für Patienten, die bereits wieder zuhause leben, jedoch eine intensive, umfassende therapeutische Unterstützung durch unser interdisziplinäres Team (Ärzte, Therapeuten) benötigen. Krankheitsbilder: Muskuloskelettale Erkrankungen und Verletzungsfolgen sowie Erkrankungen des Nervensystems.

Ambulante Angebote

Ergänzend zu unseren beiden interdisziplinären Rehabilitationsangeboten stehen unseren Patienten folgende ambulante Leistungen unserer qualifizierten Ärzte und Therapeuten zur Verfügung: Interdisziplinäre Sprechstunden, Medizin, Physiotherapie, medizinische Trainingstherapie «vabene», Osteopathie, Ergotherapie, Logopädie, (Neuro-) Psychologie, Ernährungsberatung.

Die Klinik im Überblick

Behandelte Krankheitsbilder	Anteile Pflegetage	Durchschnittliche Auf- enthaltssdauer in Tagen
Muskuloskelettale Krankheiten	53%	19.0
Neurologische Krankheiten	24%	37.5
Internistische Krankheiten und postoperative Weiterbehandlungen	20%	19.7
Total Rehabilitation	97%	21.8
Nachsorge	3%	30.9

Frequenzen	Rechnung 08	Rechnung 07
Pflegetage	27 354	26 884
Allgemeine Abteilung	66.9%	64.9%
Private Abteilung	33.1%	35.1%
Bettenzahl	78.6	78.0
Bettenbelegung	95.0%	94.4%

Personal	Rechnung 08	Rechnung 07
Personal (per 31.12.)	212	200
Anzahl Stellen (Durchschnitt)	134	127

Erfolgsrechnung (in TCHF)	Rechnung 08	Rechnung 07
Personalaufwand	15 030	14 536
Übriger Aufwand, inkl. a.o. Aufwand	5 400	4 711
Total Aufwand	20 430	19 247
Pflege-, Behandlungs- und Aufenthaltstaxen	15 876	14 843
Übriger Ertrag, inkl. a.o. Ertrag	4 535	4 416
Total Ertrag	20 411	19 259
Jahresergebnis	– 19	12

Impressum

Konzept:
Loepfe & Partner
Zug

Gestaltung:
SHED Otmar Notter
Zug

Fotos:
Michael Sieber
Langnau a.A.

Druck:
Fromyprint AG
Unterägeri

Bilanz per 31.12.2008 (in TCHF)	Aktiven	Passiven
Liquidität	250	
Forderungen	4 598	
Vorräte	140	
Transitorische und diverse Aktiven	899	
Kreditoren		2 541
Transitorische und diverse Passiven		2 594
Eigenkapital		752
	5 887	5 887

Aktionärin

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zug
Monika Gisler-Locher, Präsidentin

Verwaltungsrat

Präsident: Stefan Tobler
Mitglieder: Monika Gisler-Locher, Reto Heierli,
Peter Hodel, Dr. Gerhard Pfister,
Dr. med. Hans Peter Rentsch, Mechthild Willi Studer

Klinikleitung

Geschäftsführer, Leiter Logistik: Hans Asper
Leiterin Pflegedienst: Ursula Fischer
Leiterin Therapeutische Dienste: Esther Kramer
Chefarzt: Dr. med. Rolf Stebler
Chefarzt: Dr. med. Ralph Sutter

Medizin Internistisch-Postoperativ

Chefarzt: Dr. med. Ralph Sutter

Medizin Muskuloskelettal

Chefarzt: Dr. med. Rolf Stebler

Medizin Neurologie

Chefarzt: Dr. med. Markus Pöttig

Medizinische Dienste

Oberarzt: Dr. med. Torsten Kallweit
Diagnostik: Martha Herzog
Beratungsdienst: Jolanda Aschwanden

Therapeutische Dienste

Leitung: Esther Kramer
Physiotherapie: Caroline Keller Trevisan
Ergotherapie: Susanne Reinhart
(Neuro-)Psychologie: Markus Maggi
Logopädie: Doris Muntanjo
TagesReha: Damaris Koch
Ernährungsberatung: Franziska Staub
Komplementärmedizin: Urs Gruber

Pflegedienst

Leitung: Ursula Fischer
Bettendisposition: Marco Kaiser
Station Muskuloskelettal: Eveline Held
Station Neurologie: Gloria Bachmann
Station Internistisch-Postoperativ: Trudi Andres
Pflegeentwicklung: Heidi Zimmermann Heinrich

Logistik

Leitung: Hans Asper
Hotel: Regula Rogenmoser
Küche: Gerold Hinger
Finanzen und Administration: Jürg Schälchli
Technischer Dienst: Edi Meier

Leistungsprogramm der Klinik Adelheid

Erkrankungen des Bewegungsapparates
(Muskuloskelettale Krankheiten)

Erkrankungen des Nervensystems
(Neurologische Krankheiten)

Erkrankungen der Inneren Medizin und Weiterbehandlungen nach Operationen (Internistische Krankheiten und postoperative Weiterbehandlungen)

Die Klinik Adelheid steht als Rehabilitationsklinik auf den Spitallisten des Kantons Zug sowie verschiedener anderer Kantone und ist durch die Krankenkassen anerkannt. Aus diesen Kantonen können allgemein- und zusatzversicherte Patienten aufgenommen werden. Patienten aus Kantonen, welche die Klinik Adelheid nicht auf ihrer Spitalliste haben, müssen zusatzversichert sein, das heisst entweder allgemein versichert mit freier Spitalwahl oder Halbprivat/Privat versichert.

Klinik Adelheid AG

Höhenweg 71
Postfach 466
6314 Unterägeri
Telefon 041 754 30 00
Fax Ärztlicher Dienst 041 754 36 64
Fax Verwaltung 041 754 35 69

info@klinik-adelheid.ch
www.klinik-adelheid.ch



Klinik Adelheid

Zentrum für Rehabilitation
und Nachbehandlung